



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

88 (31.3.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-44038](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-44038)

General-Anzeiger



In der Postämter eingetragen unter Nr. 2330.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse

Journal Mannheim.

Verantwortlich:

für den politischen u. allg. Theil: Ober-Redakteur Julius Kapp; für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller.

für den Inseratentheil:

Jacob Ludw. Sommer.

Rotationsdruck und Verlag bei

Dr. S. Haas'schen Buch-

druckerei.

(Das „Mannheimer Journal“

ist Eigentum des katholischen

Bürgerhospital.)

Sammtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 88. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 31. März 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Des Fürsten Bismarck Abschied von Berlin.

Nachdem Fürst Bismarck am Donnerstag am Sarge des Kaisers Wilhelm I. einen Kranz niedergelegt hatte, verabschiedete er sich gestern bei allen königlichen Prinzen. Gestern, Abends 5 Uhr 40 Minuten hat er dann mit dem Hamburger Schnellzug die Reichshauptstadt verlassen. Schon vor 5 Uhr befand sich eine so dichte Menschenmenge auf der ganzen Wilhelmstraße, insbesondere vor dem Reichskanzlerpalaste, daß die Schugmannschaft große Mühe hatte, die Straße freizuhalten. Als Fürst Bismarck in der Interimsuniform der Sepulchur-Kürassiere mit dem Abzeichen eines Generalobersten und auf dem Haupt die weiße Mütze, aus dem Portal des Palastes hervortrat, schollen ihm brausende Jubelrufe der Menge, welche vor dem Gitter harrte, entgegen. Er nahm noch von einigen Getreuen Abschied und bestieg dann mit dem Staatsminister Grafen Herbert Bismarck den ersten Wagen. In einem zweiten Wagen folgte die Fürstin mit dem Grafen und der Gräfin Wilhelm Bismarck. Als der Wagen aus dem Vorhofe in die Wilhelmstraße einbog, warf sich dem Fürsten die Menschenmenge vollständig entgegen. Damen warfen dem Fürsten und der Fürstin Blumen in den Wagen, ein erschütterndes Hochrufen erfüllte die Straße und nur mit größter Mühe gelang es den vorreitenden Schutzleuten, dem Wagen Bahn zu brechen und Platz zu schaffen. Die Fenster längs der Straßen waren dicht mit Menschen besetzt. Eine große Anzahl von vornehmen Wagen, deren Besizer der fürstlichen Familie näher bekannt waren, hatten sich in der Alsenstraße aufgepflanzt. Das Gedränge an dem Kreuzungspunkte der Wilhelmstraße und den Linden und vor allem am letzteren Bahnhof selbst war lebensgefährlich. Die Fürstenzimmer des Bahnhofs waren bereit gestellt. Als Fürst Bismarck aussteigen wollte, konnte keiner den Wagen verlassen, so sehr stürmte die Menge an den Wagen heran, und noch lange, nachdem der Fürst in dem Innern des Bahnhofs verschwunden war, brauseten die Hochrufe durch die Luft. In dem Fürstenzimmer hatten sich sämtliche Minister, das ganze diplomatische Corps, die Hof- und Staatswärtenträger, zahlreiche hohe Beamte und Offiziere versammelt, um sich von dem Scheidenden zu verabschieden. Der neue Reichskanzler v. Caprivi trat unmittelbar nach dem Fürsten ein und verabschiedete sich auf das Herzlichste von seinem großen Vorgänger. Auf dem Wartestieg stand eine Schwadron der Garde-Kürassiere zu Fuß mit der Regimentsmusik. Als die fürstliche Familie den Perron betrat, brauseten von neuem Hochrufe durch die weite Halle. Noch ein kurzer Abschied, und der Zug jagte dahin, der den Fürsten Bismarck aus der Reichshauptstadt in die Stille des Sachsenwaldes entführte.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt, es seien dem Fürsten Bismarck anlässlich seines Scheidens aus dem Dienste so zahlreiche theilnehmende Kundgebungen zugegangen, daß es ihm ohne amtlichen Beistand und im Drange des Umzuges nicht möglich ist, dieselben einzeln zu beantworten. Fürst Bismarck bitte daher, seinen Dank auf diesem Wege entgegen zu nehmen.

Weber die Depesche des Kaisers nach Weimar, welche ein so charakteristisches Licht auf die inneren Vorgänge der Kanzlerkrise und zugleich auf die großartige und entschlossene Denkwürdigkeit unseres Kaisers wirft, erzählt das „D. L.“ aus guter Quelle, daß diese Depesche nicht, wie einige Blätter meinen, an den Großherzog von Sachsen-Weimar gerichtet war, sondern wahrscheinlich an den Grafen Görtz, den der Kaiser hier neulich im Hotel Monopol in intimer Weise besuchte, oder aber an den Admiral Bartsch, der in Weimar im Ruhestand lebt. Freilich weiß auch der preussische Gesandte in Oldenburg, Graf Eulenburg, ein intimer Bekannter des Kaisers, jetzt gerade zum Besuche in Weimar und es bedarf der Aufklärung, ob die Depesche nicht an diesen gerichtet war. Jedenfalls ist diese herrliche und bezeichnende Kaiserliche Auslassung wohl dazu angethan, dem Kaiser auch in der für ihn schweren Krise neue Sympathien zu erwerben.

* Umschlag.

Mit dem demokratischen „Umschlag“ geht es schon wieder bergab. Einer der neugewonnenen, durch die Doppelwahl Fortenbecks (freis.) erledigten Reichstags-

mandate, Friedeberg-Arnswalde, ist in der Nachwahl wieder verloren gegangen. Der freisinnige Kandidat, v. Reibnitz, der bereits in Ost- und Westpreußen in verschiedenen Wahlkreisen durchgefallen war, ist gegen den wild-konservativen Abg. v. Meyer-Arnswalde unterlegen. Das Mandat war freilich fast ununterbrochen in konservativem Besitz und bei den jüngsten Wahlen nur durch eine Ueberrumpelung und durch allzu siegesichere Lässigkeit der Kartellparteien den Demokraten in der Stichwahl mit sozialdemokratischer Hilfe zugefallen. Jetzt ist der freisinnige Augenblickserfolg schon wieder ausgelöscht. In vielen anderen Wahlkreisen würde es wahrscheinlich jetzt, nachdem die Wähler ernüchtert sind und sich wieder zu besinnen anfangen, ebenso gehen. — Im Wahlkreise Hamm-Soest bestätigt sich der Sieg des nationalliberalen Kandidaten Landgerichtsrath Schneider über seinen liberal-demokratischen Gegner Kack. Die Freisinnigen sollen in diesem Fall sich in größerer Anzahl der Wahl enthalten oder sogar für den nat.-lib. Kandidaten gestimmt haben, trotz der entgegengesetzten Anweisungen der Parteileitung. Wenn sich dies bestätigt, so wäre es sehr erfreulich als ein Zeichen, daß man in den Wahlkreisen einzusehen beginnt, wofern die von Richter, Richter u. s. w. betriebene Politik der Unterwürfigkeit gegen die Ultramontanen fährt.

* Der Schluß der Arbeiterschuh-Konferenz.

In der gestrigen Schlußsitzung der internationalen Arbeiterschuhkonferenz hielt Staatsminister von Berlepsch eine längere Ansprache, worin er hervorhob, die Konferenz sei nicht in der Lage gewesen, internationale Vereinbarungen zu treffen, wohl aber Gutachten und Wünsche zu formulieren. Er glaube, die Konferenz habe die Grundfrage gefunden, worauf der Gedanke, der arbeitenden Klasse erhöhte Schutz und größere Sicherung ihrer materiellen, physischen, moralischen und intellektuellen Kräfte zu gewähren, fortleben und weiter ausgestaltet werden kann. Wenn auch zunächst die Schwierigkeiten groß erschienen sind, so sei man dennoch zu dem Resultate gelangt, daß es einheitliche internationale Gesichtspunkte gibt, wonach eine Lösung der Fragen von den einzelnen Regierungen unter Berücksichtigung der eigenthümlichen Verhältnisse ins Auge gefaßt werden kann. Von der durch die Regierungen gesicherten Existenz und dem Gedeihen der Industrie hängt auch das Gedeihen der arbeitenden Klasse ab. Redner ist von Seiner Majestät dem Kaiser beauftragt, den Mitgliedern den wärmsten Dank auszusprechen für die sachkundige und eingehende Arbeit. Gottes Segen möge helfen, daß die Saat ihrer Arbeiten hundert- und tausendfältige Früchte trage. (Lebhafte Beifall.)

Der englische Delegirte Gork dankt dem Kaiser, daß er die Konferenz berufen, deren Ergebnisse außerordentlich erfreulich gewesen seien. Hoffentlich werde sie nicht die letzte sein. Wenn Millionen von Kindern dem Elend entzogen und ebenso viel Frauen dem häuslichen Leben wiedergegeben seien, werde man sich mit Dankbarkeit der Initiative des Kaisers erinnern. Der belgische Minister Jacobs dankte dem Minister v. Berlepsch für die Leitung der Konferenz, welchem Danke sich die Vertreter von Italien und Spanien anschlossen. Die Konferenz wurde sodann um 8 Uhr 25 Min. im Namen Sr. Majestät des Kaisers für geschlossen erklärt.

Die Demonstration der Metzger.

* Paris, 29. März.

Heute Mittag versammelten sich etwa 2000 Arbeiter in La Villette und zogen unter Führung einer Abordnung von fünfzehn Mitgliedern durch das Faubourg Saint-Martin nach dem Stadthause. Die Polizei suchte die Menge zu zerstreuen, was ihr aber nicht gelang. Die Abordnung wurde vom Bureau des Gemeinderaths empfangen und verlangte, der Gemeinderath solle den Ackerbauminister auffordern, die Einfuhr lebenden Viehes zu gestatten, welches in den Schlachthäusern zu La Villette zur Beobachtung gestellt werden solle. Das Bureau des Gemeinderaths versprach, am Montag entsprechende Schritte zu thun. Von hier aus setzte sich die Menge nach der Deputirtenkammer in Bewegung. An der Brücke daselbst wurde der Zug aber von der Polizei mit Erfolg aufgehalten. Es wurde nur eine Abordnung durchgelassen. In der Kammer besprachen sich die Mitglieder derselben mit mehreren Abgeordneten. Die Wiederaufnahme der Arbeit

in den Schlachthäusern wird in den nächsten Tagen erwartet.

* Die Verhandlung der Zweiten Kammer

über die finanziellen Folgen des Beamtengesetzes ist ohne parlamentarischen Gewitter vorüber gegangen. Man schien mit dem Finanzminister Ellstätter anzuerkennen, daß ein so großes und schwieriges Werk mit einem augenblicklichen Jahresaufwande von 870,000 M. nicht zu theuer erkauft sei. Den Einwänden des Abg. Wuser gegenüber wurde von der Ministerbank dargelegt, daß das babische Beamtengesetz eine gewaltige soziale Aufgabe in einer Weise und in einem Umfange löst, wie kaum ein zweiter Staat. Gerade die unteren Beamtenklassen haben voll erhalten, was sie so lange begehrten, gleiches Recht und neben mäßiger Gehaltsverbesserung wesentlich erhöhte Ruhegehälter und Hinterbliebenen-Versorgung. In letzterer Beziehung gab Minister Ellstätter die überzeugendsten Zahlenbelege; eine Steigerung von mehr als 86 pCt. kam schon einer ganzen Anzahl von Familien zu statten. Kaum unterliegt es einem Zweifel, daß die theilweise künstliche Voreingenommenheit in Bälde schwinden muß. Gerade die unteren Beamtenklassen befinden sich heute gegenüber anderen Erwerbsschichten in einer gesicherten, wesentlich verbesserten Lage. Das Centrum zeigte sich durch den Mund des Abg. Hug durchaus objectiv. Die Kammer hält Montag und Dienstag noch Sitzungen.

Karlruhe, 29. März.

34. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

unter dem Vorsitze des Präsidenten Vamey.
Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Turban, Finanzminister Dr. Ellstätter und Ministerialrath Seubert.

Neue Eingaben sind nicht eingekommen.
Der dem Hause vorgelegte Gesetzentwurf über die theilweise Abänderung der Gemeindeordnung wird auf Vorschlag des Präsidenten einer besonderen Kommission überwiesen, deren Mitglieder durch die Abteilungen gewählt werden sollen.

Gegenstand der Tagesordnung ist die Beratung des Berichts der Budgetkommission über die Denkschrift der Regierung betr. die thatsächliche finanzielle Wirkung des Beamtengesetzes nebst Etatsgeheimtrag und Gehaltsordnung.

Berichterstatter ist der Abg. W. B. L. S. S., welcher auf den im Druck vorliegenden Kommissionsbericht Bezug nimmt.
An der Diskussion nehmen Theil die Abg. Wuser, Hoffmann, Hug, Staatsminister Dr. Turban, Abg. Kiefer, Finanzminister Ellstätter, die Abg. Günner, Fieser, Wittum, Wuser und Friederich.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters und nach Bestimmung der Tagesordnung für die nächste Sitzung (Montag) wird die Sitzung um 1/3 Uhr geschlossen.

* Karlruhe, 29. März. 35. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Montag den 31. März, Vormittags 10 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Beratung der Berichte der Budgetkommission über das Budget für 1890 und 1891, a. des Großh. Staatsministeriums, Berichterstatter: Abg. Gehler; b. des Großh. Finanzministeriums, 1. Tit. I-III, XII und XIII der Ausgaben, Berichterstatter: Abg. Wittmer; 2. Tit. IV der Ausgaben, Tit. I der Einnahmen, Berichterstatter: Abg. Kriechele.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 30. März 1890.

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Unteroffizier Philipp Bieker von Leibertung wird mit dem Dienste eines Schugmanns beim Bezirksamt Mannheim betraut.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Entbunden wurde seines Dienstes: Referendar Karl Rittermaier als Rechtsanwalt und Gehilfe der Gr. Staatsanwaltschaft Mannheim auf Ansuchen. — Beurlaubt wurde: Gerichtsschreiber Josef Fahrlander beim Amtsgericht Weinheim. — Zugewiesen wurde: Rechtspraktikant Hermann Jacob, a. St. Bolanden beim Amtsgericht Karlruhe, der Gr. Staatsanwaltschaft Mannheim als Rechtsanwalt und Gehilfe, Gerichtsschreibergehilfe Hermann Graßberger beim Amtsgericht Sinsheim dem Großh. Amtsgericht Weinheim zur Vergebung des Gerichtsschreiberdienstes, Aktuar Thum beim Amtsgericht Buchen dem Großh. Amtsgericht Sinsheim, Aktuar Ferdinand Kunk, a. St. Koblenz beim Amtsgericht Mannheim, dem Großh. Amtsgericht Buchen. — Versetzt wurde: Gerichtsvollzieher Franz Bernhard Dill in Waldbörn zum Großh. Amtsgericht Lahr.

Schulwesen.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten u.

Versetzungen und Ernennungen: Bender, Otto Hermann, Lehrpraktikant, an das Lehrerseminar in Merzburg. Koch, Franz Raver, Reallehrer am Lehrerseminar in Merzburg, in gleicher Eigenschaft an die höhere Bürgerichule in Ettingen. Raier, Karl Wilhelm, Realhaukandidat am

Rechtsanwalt in Karlsruhe, erhält die etatsmäßige Amtsstelle eines Reallehrers an dieser Anstalt. Schlegel, J., Reallehrer an der Präparandenschule in Weersburg, in gleicher Eigenschaft an das Lehrerseminar daselbst. — Gestorben: Rayer, Karl August, Professor a. D. in Weinheim.

B. Volksschulen.

Beförderungen und Ernennungen: Anglinger, Kaspar, Hauptlehrer in Seckfeld, wird Hauptlehrer in Dalsau. Bartelme, Eduard, Unterlehrer in Waldbrunn, wird Hauptlehrer in Steinbach, Amt Wertheim. Bedt, Karl Sales, Hauptlehrer in Nordbrunnen, wird Hauptlehrer in Södingen. Benz, Emil, Hauptlehrer in Langenschilbach, wird Hauptlehrer in Kaulburg. Biemer, Felix, Schulverwalter in Oberweisheim, wird Hauptlehrer in Lundenbach. Brenner, Michael, Hauptlehrer in Waldmühlbach, wird Hauptlehrer in Haueneberlein. Eckstein, Johann, Schulverwalter in Fichelsbach, wird Hauptlehrer daselbst. Fuchs, August, Schulverwalter in Hartheim, wird Hauptlehrer daselbst. Gökkel, Michael, Hilfslehrer in Sandbäumen, als Unterlehrer nach Wanangeloch. Göb, Theodor, Schulverwalter in Barmen, wird Hauptlehrer in Oberlassbütte. Handloser, Elias, Hauptlehrer in Bierheim, wird Hauptlehrer in Oettingen. Herbel, Tobias, Hauptlehrer in Hainberg, wird Hauptlehrer in Wiesloch. Hoffmeister, Johann, Schulverwalter in Bernersbach, wird Hauptlehrer daselbst. Holtermann, Friedrich, Schulverwalter in Grünau, wird Hauptlehrer in Ruffheim. Karcher, Johann Georg, Hauptlehrer in Hartingen, wird Hauptlehrer in Gutach (Dorf). Klapp, David, Schulverwalter in Rheinau, wird Hauptlehrer daselbst. Köhler, Heinrich, Schulverwalter in Unterrombach, wird Hauptlehrer daselbst. Kromer, Friedrich, Unterlehrer in Renggen, wird Hauptlehrer in Vorderlehengericht. Link, Hermann, Hauptlehrer in Karlsdorf, wird Hauptlehrer in Dossenheim. Lutz, Mathias, Schulverwalter in Bittlingen, wird Hauptlehrer daselbst. Müller, Andreas, Hauptlehrer in Hohenwetterbach, wird Hauptlehrer in Riehlbrunn. Ros, Heinrich, Schulverwalter in Marbach, wird Hauptlehrer daselbst. Sch, Karl, Unterlehrer in Eitenheim, wird Hauptlehrer daselbst. Osterlag, Karl, Unterlehrer in Oberfisch, wird Hauptlehrer in Neustädt. Röttel, Binzenz, Hauptlehrer in Ninseln, wird Hauptlehrer in Stetten, Amt Dorsach. Schlageter, Arnold, Schulverwalter in Segeten, wird Hauptlehrer daselbst. Schmalz, Richard, Hauptlehrer in Gündlingen, wird Hauptlehrer in St. Georgen. Amis, Friedrich, Schneider, August, Schulverwalter in Oberneudorf, wird Hauptlehrer daselbst. Stegmayer, Josef, Schulverwalter in Hottlingen, wird Hauptlehrer daselbst. Steinbart, Felix, Hauptlehrer in Wicks, Amt Engen, wird Hauptlehrer in Schwemlingen. Thoma, Theodor, Hauptlehrer in Zbach, wird Hauptlehrer in Wollersbüchel. Thren, Alexander, Unterlehrer in Koblitzell, wird Hauptlehrer in Heudorf, Amt Stodach. Volk, Ludwig, Hauptlehrer in Wallenweiler, wird Hauptlehrer in Egringen. — In den Ruhestand treten: Asmus, Wilhelm, Hauptlehrer in Grenzach. Friederich, Ludwig, Hauptlehrer in Wittentweier. Funder, Friedrich, Hauptlehrer in Altmundorf. — Gestorben: Fries, Andreas, Groß. Kreisrath a. D. in Wertheim.

Finanzministerium. Steuerverwaltung.

Revisionsassistent Sigmund Stang bei Groß. Steuerdirektion wurde zum Revisor daselbst ernannt und dem Steuerassistenten Gerhard Sidorman in Wollach die Auszeichnung für 13jährige treue Dienste verliehen.

Sollverwaltung.

Ernannt: Hauptamtsassistent Karl Baumann in Mannheim zum Steuerkontrolleur in Schwellingen. — Verleiht: Steuerkontrolleur Adolf Kraft in Schwellingen nach Emmendingen, Grenzassistent Ferdinand Würth in Reichenau-Unterzell nach Grenzschönbach, Grenzassistent Raimund Wöhner in Grenzschönbach nach Gaislingen. — Vertraut: Privatlagerassistent Karl Friedrich Ludwig in Bruchsal mit Verleihung der Stelle eines Grenzassistenten in Wollmatingen, Privatlagerassistent Joseph Reich in Emmendingen mit Verleihung der Stelle eines Grenzassistenten in Unterwillingen, Privatlagerassistent Jakob Schmid in Mannheim mit Verleihung der Stelle eines Grenzassistenten in Wailingen, Grenzassistentenmeister Johann Adam Berner von Rosbach mit Verleihung der Stelle eines Grenzassistenten in Konstantz. — Entlassen: Grenzassistent Theodor Rentenecker in Gailingen (auf Ansuchen). — Gestorben: Hauptamtsassistent Franz Weis in Konstantz am 17. März l. J. Grenzassistent Joseph Demberger in Grimmelshausen am 17. März l. J. Grenzassistent Bartholomäus Heller in Babel am 17. März l. J. Revisionsassistent Leopold Stöcker in Waldstut am 18. März l. J. Grenzassistent Felix Saltenbach in Weisweil am 10. März l. J.

Der Großherzog empfing gestern Vormittag den Geheimrath Koll zu längerem Vortrag. Danach nahm derselbe die Meldung mehrerer Offiziere und Militärbeamten entgegen, darunter die des Oberstabsarztes II. Klasse Dr. Fröhlich im Feld-Art. Reg. Nr. 34, bisher im 2. Bad. Gren. Reg. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110. Nachmittags bis zum späteren Abend hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimraths von Regener und des Legationssekretärs Freiherrn von Babo.

Ordensauszeichnung. Der Großherzog hat dem Direktor des Stadttheaters in Hamburg, Hofrath B. Bollini, und dem Direktor des Deutschen Theaters in Berlin, Adolph Aronson, das Ritterkreuz I. Klasse des Ordens vom Säbinger Löwen verliehen.

Zur Aufführung geht uns in Bezug auf unsere gestrige Notiz, die Schwandlerin betreffend, die bei den Geistlichen der hiesigen Stadt ihr Unwesen trieb, von Herrn Stadtpfarrer Bauer die Mittheilung zu, daß sein Name nur auf Grund eines Irrthums oder einer Verwechslung mit dem genannten Vorkommnis in Verbindung gebracht sein könne, und daß überhaupt Leute, welche lediglich durch die Aussicht auf materielle Unterstützung zum Beitritt zur altkatholischen Gemeinde bewogen sind, sehr zahlreich gewesen wurden und consequent zurückgewiesen werden.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 20. März Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometer, Temperatur, Windrichtung, Windstärke, Regen, etc. Values for 20.3.1890.

*) C: Celsius; *) Schneller Aufstieg; *) etwas stärker; *) S. Ostwind; *) 10: Ostwind.

Ein blutiges Drama.

Mörs, 29. März. In dem blutigen Drama, welches sich hier abspielte in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag, wird dem „M. Tagbl.“ noch geschrieben: Premierlieutenant Stoll hat, bevor er zu der unglücklichen That schritt, in seiner hiesigen Wohnung in der Martinsstraße einen letzten Willen aufgesetzt. Derselbe lag unter der Adresse eines Knechtgebens auf dem Tische seiner Wohnung. Die Thatsache, daß Stoll seinen letzten Willen aufsetzte, beweist, daß er mit Vorbedacht den Angriff auf den Hauptmann Salm ausübte, sie besetzt aber auch zugleich, daß er mit dem eigenen Leben bereits abgeschlossen hatte, bevor

er zur Waffe gegen seinen vermeintlichen Feind griff. Stoll wollte sich also nicht aus Furcht nach der That rücken, er that dies, um unbedeutend (etwa in seiner Wohnung) die Waffe gegen sich selbst kehren zu können. Ferner darf es nun als sicher gelten, daß Lieutenant Stoll dadurch, daß er sich in seiner Hoffnung auf eine Hauptmannsstelle bei der Infanterie getraut hat und die Schuld daran dem Hauptmann Salm zumah, in jene furchtbare Gemüthsverfassung gerieth, die einer wirklichen geistigen Sündflut gleichkommen sein mag. Wie von glaubwürdiger Seite, im Gegensatz zu den früheren Mittheilungen, berichtet wird, war Lieutenant Stoll ein sehr fleißiger und strebsamer Mann, der jede freie Stunde zu Studien verband. Um so schmerzlicher mag es ihm gewesen sein, daß er das Ziel seiner Wünsche nicht erreichen konnte. Es wird ferner bemerkt, daß Stoll ein ruhiger und in seltenem Maße solider Mensch gewesen sei, der sich sonst nach keiner Richtung hin Exzesse erlaubt habe. Charakteristisch für sein gegen Untergebene und sonstige Personen besonders leutseliges Wesen sei der Umstand, daß er sich nach seiner drei Stiegen hoch gelegenen Wohnung eine elektrische Stollenleitung eigens zu dem Zweck habe anbringen lassen, um dem Briefträger das Treppentreten zu ersparen. Um so unbegreiflicher erscheint seine verabschiedete That, wenn man nicht annimmt, daß über eine starke Trübung des Intellekts vorausging, so daß der Thäter in Wahnvorstellungen befangen handelte. — Lt. Stoll war, wie früher bemerkt, zu Heidelberg geboren, dagegen wohnen seine betagten Eltern in Nassau, wo sein Vater das Amt eines Notars bekleidet. Die Eltern bejammern den Verlust des einzigen Sohnes. Der Vater weilt, vollständig gebrochen, in unsern Mauern. — Herr Hauptmann Salm, das bedauernde Opfer des Mordes, hatte eine recht gute Nacht; er ist fieberfrei und sein Befinden ist auch heute, am Tage der Kritik, ein vollständig befriedigendes.

Wer von unseren verehrlichen Post-Abonnenten noch nicht erneuert hat, wolle diese Erneuerung bei dem betreffenden Post-Amt gefälligst sofort bewirken, da die Zeitung sonst am 1. April ausbleibt. Es beruht dieses auf einer Einrichtungsbesprechung des Postzeitungsamtes, und können wir die eventuelle Unterbrechung in der Zustellung des Blattes nicht verhindern.

Neuere Nachrichten und Telegramme.

Würzburg, 29. März. General v. Drffs Abschiedsgesuch wurde abgelehnt; er bleibt auf spezielles Ansuchen des Prinz-Regenten.

Berlin, 30. März. Auf heute Abend ist eine Anzahl Delegirte der Arbeiterschulkonferenz vom Kaiser zu einem Herrenabend geladen. Auch der Reichspräsident Herbet steht einzelne Delegirte heute Abend bei sich.

Berlin, 29. März. Auch die oppositionelle, radikale Presse muß zugestehen, daß der Abschied des Fürsten Bismarck Anlaß zu einer großartigen, beispiellosen Ovation der Berliner Bevölkerung für den scheidenden Staatsmann gegeben hat.

Berlin, 29. März. Die „Post“ bezeugt die Meldung, daß Fürst Bismarck den Herzogstitel abgelehnt habe, als unrichtig.

Düsseldorf, 29. März. Historienmaler Professor Müller ist heute gestorben.

Wien, 29. März. Die österreichischen Bischöfe werden sich im Erzbischöflichen St. Florian bei Vainz zu einer neuen Konferenz versammeln.

Rom, 29. März. Die Opposition gegen Crispi spitzt sich zu. Der als Organ der Hofkreise bekannte konservative „Fanfulla“ erwidert den Offiziösen, welche gerade in dieser Zeit die Fortführung der auswärtigen Angelegenheiten durch Crispi als unerlässlich bezeichneten, daß, wenn der Rücktritt Bismarcks die Deutschen nicht erschrecke, auch Italien nicht zusammenbrechen würde, wenn Crispi ginge. Dies zu glauben, wäre demüthigend für die Nation und unwürdig für die Krone. — Die Kammer hat sich bis zum 24. April vertagt.

London, 29. März. Nach einer Meldung des „B. R.“ aus Kanea vom 27. d. M. ereignete sich ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Insurgenten und den Soldaten des Distriktes Sphakia, der mehrere Tode zur Folge hatte. Die Frauen und Kinder von Christen flüchteten mehrfach auf die nach Griechenland fahrenden Schiffe.

Russische Finanzen.

Petersburg, 29. März. Das Journal des Finanzministeriums veröffentlicht die provisorischen Ziffern der wirklichen Einnahmen und Ausgaben des Jahres 1889. Es betragen die ordentlichen Einnahmen 222,564,000 Rubel, 57,101,000 mehr als im Budgetvoranschlag. Ueber die durch das Budget von 1889 eröffneten Kredite von 860,955,000 Rub. ist nur eine Mehrausgabe von 7 Millionen Rubel für Zahlung über Coupons der neuen konsolidirten Obligationen. Demnach ist der Ueberschuß der ordentlichen Einnahmen über die ordentlichen Ausgaben 54,609,000 Rub. Die außerordentlichen Einnahmen, welche auf 9,379,000 Rubel veranschlagt waren, ergaben 61,032,000 Rubel, mithin mehr 51,653,000 Rubel. Die außerordentlichen Ausgaben betragen 102,207,000 Rubel, wovon 34,207,000 im Budget vorgesehene und 68 Millionen zur Amortisirung der fünfprozentigen Goldrente von 50 Millionen und sämtlicher Anleihen des Staatsschatzes von 18 Millionen verwendet werden. Der Ueberschuß des Gesamtbudgets stellt sich auf 13 1/2 Millionen, welche für 1890 verwendbar sind. Hierzu kommen noch die Kredite von 1889, welche nicht in Anspruch genommen wurden.

Zur Arbeiter-Bewegung.

München, 29. März. Gegen 1200 Tischler und 1000 Zimmererellen kündigten an, daß sie zu Beginn des neuen Jahres die Arbeit niederlegen würden.

wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden. Die letzteren betreffen Einführung einer zehnstündigen Arbeitszeit bei 50 Pfennigen Stundenlohn.

Dortmund, 29. März. Auf der Seite „Krone“ bei Ördre strift nun auch die Belegschaft.

Offen a. d. Ruhr, 29. März. Der Vorstand des bergbaulichen Vereins beschloß in seiner heutigen Sitzung, den Beten zu empfehlen, diejenigen Bergarbeiter, welche die Arbeit auf den anderen Beten unter Kontraktbuch niedergelegt haben, nicht anzunehmen.

Sachsen, 29. März. Im Berichter „Siberia“ sind in der Morgensicht 188, in „Wilhelmine Victoria“ 375, Mittags 129, in „Schacht II. Morgens 157 Bergleute eingelehrt. Der Oberpräsident Stubi und Regierungspräsident Bauer von Arnberg sind anwesend.

Köln, 29. März. Die „Köln. V.-Ztg.“ meldet, ein Theil der Kürassiere und der Infanterie in Münster stehe marschbereit; man befürchtet neue Unruhen im Kohlenrevier.

Hannover, 28. März. In den Tagen vom 8. bis 11. April d. J. findet hier ein Congress der deutschen Bau-Arbeiter und deren Berufsgenossen statt. In die sehr umfangreiche Tagesordnung ist auch die Besprechung über die Einführung des achtstündigen Normalarbeitstages aufgenommen.

Paris, 29. März. In der Kammer fragt Ferroul (Sozialist) den Minister des Innern, ob die Arbeiter der Staatswerkstätten am 1. Mai Urlaub erhalten würden um an der beschlossenen Kundgebung zu Gunsten der Achtstundenarbeit theilzunehmen. Constans antwortet, die Arbeiter seines Ressorts arbeiteten nur 7 Stunden täglich. Die Regierung halte es für ihre Pflicht, die Arbeiter vor gewissen Aufsehern zu bewahren. Die Staatswerkstätten würden am 1. Mai arbeiten. (Beifall.)

Mannheimer Handelsblatt.

Ludwigshafen a. Rh., 29. März. In der heutigen Generalversammlung der Pfälzischen Brechelen- und Spritzfabrik hier sind sämtliche Anträge von Direktion und Aufsichtsrath einstimmig angenommen worden, denen zufolge nach großen Abschreibungen und Rückstellungen pro 1889 die Dividende mit M. 150 per Aktie zur Auszahlung kommt. (Siehe Annonce.)

Mannheimer Effektenbörse vom 29. März. An der heutigen Börse war es wieder sehr still. Bad. Anleihen blieben unverändert 268.50 G., 269.50 B., Weiterregeln notierten 149 B. Börs. Bank waren zu 165 pCt. gefragt.

Frankfurter Börsenwoche.

Originalbericht des „General-Anzeiger“. Frankfurt, 28. März. Den Aufregungen der vergangenen Woche sind ruhige Tage gefolgt, das Publikum hält sich anhaltend fern und die Speculation läßt sich besen. Geld ist andauernd knapp und war zum Ultimo für Berliner Rechnung sehr gesucht, so daß auch erste Banken und Bankfirmen, welche sonst nur als Ausleiher bekannt sind, diesmal Effecten in Prolongation gegeben haben. Es scheint, daß noch großen Posten eigener Bestände und Consortiumbeteiligungen bei den Banken vorhanden sind, und daß auch noch für die Kundhaft größere Summen weiter lombardirt werden müssen. Jedemfalls ist das Decouvert bedeutend geringer als ursprünglich angenommen, da nur wenige Effecten bedeutend unter Geldlag gefragt sind.

Der nächste Reichsbankausweis wird wohl eine bedeutende Inanspruchnahme der Bank aufweisen, doch glaubt man, daß nach dem 1. April dem Markte durch Dividendenabzahlungen u. wieder große Summen aufliegen werden und daß sich dann namentlich der Untagemarkt wieder kräftigen wird.

Die Speculation hofft, daß die zu detachirenden Dividenden bald wieder eingeholt sein werden, daher auch die in den letzten Tagen zu bemerkende Besserung von Diskontocommandit und öfter. Credit.

Die übrigen im Tagesverkehr stehenden Banken sind durchaus vernachlässigt. Berliner Danbelsgesellschaft heraus unter dem andauernden Rückgang der von derselben herausgebrachten Werthe zu leiden, die Verluste auf Beloc, Grunontwerk und Hochmer Guthab sind allerdings keine kleinen und man glaubt hier, daß die Vertheilung an dem Savonar Werke des Hochmer Verein noch viel Geld kosten wird. Deutschland hat überhaupt mit italienischen Sachen schlimme Erfahrungen gemacht, alle in den letzten Jahren an die deutschen Börsen gekommen Eisenbahnobligationen, Stadtanleihen und Pfandbriefe stehen weit unter Emissionencours, dabei kann man kein Zeitungsbillet zur Hand nehmen, ohne von einer finanziellen Calamität in Italien zu hören. Nur zu direkten Staatsschuldverreibungen und Renten herrscht noch Vertrauen.

Die neueste große russische Convertirungsanleihe hat die Börse bis jetzt wenig berührt, russische Noten sind fest und die Blankoforkäufer der vergangenen Wochen warten noch auf Nutzen.

Schweizer Werthe erlitten erneuten Rückgang, namentlich Gotthard waren stark angeboten, Nordost konnten sich ziemlich behaupten.

Frankfurter Effectenbörse.

Table with 2 columns: Banknoten, Eisenbahn-Aktien. Lists various securities and their prices.

Bremen, 29. März. Telegraphische Dampf-Schiffen des Norddeutschen Lloyd i. Bremen, mitge heißt von Bd. Jac. Gildner, alleinst. General-Agent in Mannheim.) Dampf. „Kaiser“, welche am 19. März in Bremen abgegangen war, ist am 28. März gegen 7 Uhr nachmittags in Remgorf angekommen.

Wasserstands-Nachrichten.

Reinhard, 29. März 2 31 m. + 0.00. Dammern, 29. März 1.48 m. + 0.00. Rhl., 29. März 2.75 m. - 0.02. Hosterhörn, 29. März 2.20 m. - 0.09. Werra, 29. März 3.15 m. - 0.25. Mannheim, 29. März 2.91 m. - 0.05. Weier, 29. März 0.12 m. - 0.02.

München, 29. März 1.58 m. - 0.01. Rauh, 29. März 1.79 m. - 0.00. Röhren, 29. März 2.30 m. + 0.00. Rhl., 29. März 2.05 m. + 0.00. Hagerst, 29. März 1.94 m. + 0.00.

Mannheim, 30. März 3.04 m. - 0.01. Weier, 30. März 1.10 m. - 0.00.

Amthliche Anzeigen

Gr. Bad. Staatsbahnen. Zu dem vom 1. September 1889 gültigen Gütertarif für den Nord-Oberrheinisch-Mittelrheinischen Güterverkehr ist mit Geltung vom 15. April l. J. der Nachtrag I erschienen. Derselbe ist unentgeltlich zu beziehen. Karlsruhe, 27. März 1890. Generaldirektion.

Bekanntmachung.

Das Zurückstellungsverfahren betr. (88) Nr. 2617. Mannschaften der Reserve, Landwehr und Ersatzreiterei, sowie ausgebildete Landsturmpflichtige des zweiten Aufgebots können in Berücksichtigung dringender häuslicher und gewerblicher Verhältnisse für den Fall einer Einberufung zurückgestellt werden. Die Zurückstellungen sind bei dem Gemeinderath anzubringen und unterliegen der Entscheidung der verärgerten Ersatzcommission in dem hierfür auf Donnerstag, 24. April l. J., Vorm. 8 Uhr bestimmten Termine. Die Entscheidungen behalten ihre Gültigkeit jedoch nur bis zum nächsten Zurückstellungstermine. Die Ortspolizeibehörden des Landbezirks werden beauftragt, vorstehende Bekanntmachung in ihren Gemeinden auch in ortsbühlicher Weise zu veröffentlichen. Der Gemeinderath hat die einlaufenden Gesuche zu prüfen und darüber eine rechtzeitige hierüber einzureichende Nachweisung aufzustellen, aus der nicht nur die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller, sondern auch die obwaltenden besonderen Umstände ersichtlich sind, durch welche eine zeitweilige Zurückstellung bedingt werden kann. Mannheim, 24. März 1890. Großh. Bezirksamt. Genzen.

Bekanntmachung.

Nr. 5047. Die Ehefrau des Adam Wittstein, Amalie geb. Großfink, in Mannheim hat gegen ihren Ehemann bei diesem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf Mittwoch, den 14. Mai 1890, Vormittags 9 Uhr bestimmt. Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger an dem veröffentlicht. Mannheim, 27. März 1890. Gerichtsschreiber des Großh. Landgerichts. Schmidt.

Bekanntmachung.

Nr. 5099. Von dem 4% Anleihen der Stadtgemeinde Mannheim vom Jahr 1885 im Gesamtbetrage von M. 2.000.000 wurden unterm 26. d. Mts. laut Rotationsact die folgenden Schuldverschreibungen zur Heimzahlung gezogen und zwar: a. 5 Stüd a M. 2000 Stücker a. Nr. 339, 340, 353, 354, 378. b. 6 Stüd a M. 1000 Stücker a. Nr. 124, 239, 250, 297, 396, 518. c. 5 Stüd a M. 500 Stücker a. Nr. 209, 210, 211, 212, 213. d. 4 Stüd a M. 300 Stücker a. Nr. 90, 102, 114, 276. e. 3 Stüd a M. 100 Stücker a. Nr. 38, 82 und 92. Diese Schuldverschreibungen werden auf den 1. October 1890, an welchem Tage der Zinsenlauf ausfährt, gegen Rückgabe derselben und sämtlicher noch nicht verfallener Coupons und Talons: in Mannheim bei der Stadtkasse und der Deutschen Unionbank, in Frankfurt a. M. bei der Mitteldeutschen Creditbank, in Karlsruhe bei Herren R. & Homburger, in Berlin bei der Dresdener Bank eingelöst. Für die hierbei etwa fehlenden Coupons wird der entsprechende Betrag am Kapital in Abzug gebracht. Mannheim, den 27. März 1890. Der Stadtrath: Röll. Kemp.

Canalisation Mannheim.

Für das Siedbau-Bureau der Stadt Mannheim werden zum alsbaldigen Eintritt gesucht: 1 Ingenieur, 1 Techniker, 1 Zeichner, 1 Bauwreiter und Rechnungsführer, 1 Gehülfe, 1 Material-Verwalter. Geeignete Bewerber beliehen ihre Anerbieten, ausschließlich schriftlich, unter Beilage von Zeugnis-Abschriften und Angabe des Gehalts-Ansprüche bis spätestens zum 1. April einzureichen. Auch von den Nicht-Technikern wird der Nachweis früherer Beschäftigung auf technischen Bureau oder Verwaltung von Verlangen. Die Eingaben sind mit der Aufschrift zu versehen: Bewerbung um die Stelle eines beim Siedbau-Bureau Mannheim und an den Stadtrath Mannheim zu richten. Mannheim, 26. März 1890. Stadtrath: Stadtrath.

Bekanntmachung.

Die Installationsarbeiten zur Herstellung einer neuen Wasserleitung im Fallgemeinen Krankenhaus sollen im Wege des öffentlichen Angebotes vergeben werden. Angebote hierauf sind verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Installationsarbeiten im allgemeinen Krankenhaus“ versehen bis 75420 Samstag, den 5. April 1890, Vormittags 11 Uhr an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welchem Zeitpunkt auch die Eröffnung derselben in Gegenwart etwa erschienenen Bieter erfolgt. Arbeitsverzeichnisse können gegen Ertrag der Landdruckkosten ebenfalls in Empfang genommen werden. Mannheim, 26. März 1890. Das Hochbauamt: Uhlmann.

Kohlenlieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfs an Kohlen (Brennstoffen) — Fettkohle beste Qualität — für April 1890/91 mit etwa 12000 Zentnern soll im Submissionswege vergeben werden. Die bezüglichen Lieferungsbedingungen sind bei der unterzeichneten Verwaltung, sowie bei der Gr. Amtsstelle (Obereinnehmeramt) Mannheim zur Einsicht aufgelegt. Angebote hierauf sollen spätestens bis 10. April d. J. verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, dahier eingereicht werden. Forstheim, 28. März 1890. Gr. Heil- u. Pflegeanstalt.

Farren-Versteigerung.

Mittwoch, 9. April. Vormittags 11 1/2 Uhr. Läßt die Gemeinde einen letzten Hindesfarren öffentlich im hiesigen Rathsaule an den meistbietenden versteigern. 75136 Redarhaus, 21. März 1890. Bürgermeisteramt. Fischer.

Pflasterarbeit.

Die hiesige Gemeinde läßt am Dienstag, den 1. April d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathsaule dahier: 1. Die Herstellung von 550 qm. neues Kammputzstein und 2. Die Lieferung von 25 cbm. Gesteinsmörtel an den Wenigsteinsenden versteigern. Sandhofen, 27. März 1890. Das Bürgermeisteramt: Herbel.

Versteigerung.

Montag, den 31. März d. J., Mittags um 1 Uhr versteigere ich in dem Dr. Berthold'schen Hofsaule in Dittensfeld in kleineren Loosen: 400 Ctr. Karstfelsen guter Sortimente, 240 Ctr. Korn- u. Hafersiroh, sowie Spreu und Gesehe u. 200 Ctr. Dicksäben. 75379 Ehrhardt, Rentmeister.

Bitte.

Es ist eine große Anzahl (Hunderterte) von Kindern, welche um in geeigneter Weise um zu werden Sonntag an den Tisch des Herrn treten zu können, der Unterstützung dringend bedürfen. Wir bitten edle Wohlthäter um Gaben für dieselben, sei es in Geld oder in Nature. 72759 Koch, Stadtyf. Geistl. Rath. Winterroth, Stadtyf. Bedler, Curatuf.

Heiraths-Gesuch.

Ein Wittwer, alleinstehend, in den 50er Jahren, mit einem Vermögen von 4000 M., wünscht sich zu verehelichen mit einer Dame oder Wittwe mit demselben Vermögen. Discretion Ehrenfache. Ehrengeheimt Offert. unt. K. S. Nr. 75551 an die Exped. ds. Bl. zu richten. 75521

Hypotheken-Darlehen

in jeder Größe besorgt billigst. Jos. Entmann, D 5, 8.

Hypothekendarlehen

in jedem Betrage besorgt prompt und billig Ernst Weiner, 72885 D 6, 15.

Stiftungsgelder

zu 4%, auf liegenschaftliche Unterpfänder vermittelt prompt und billig Karl Seiler, Dacht. bei eo Collectur, A 2, 4.

Mt 27,000

ganz oder getheilt zu mäßigem Zinsfuß, jedoch nur auf 1. Hypothek auszuliehen. 72196 Näheres N 3, 5, 8. Stod.

Unterricht.

Wer ertheilt gründlichen Unterricht in der französischen, italienischen u. spanischen Sprache? Offerten unter Nr. 74779 an die Exped. ds. Bl. 74779

Klavier-Unterricht

wird gründlich ertheilt gegen mäßiges Honorar. Näheres im Verlag. 75310

Ein Orleaner wünscht

Kochstellen zu erhalten. Näheres im Verlag. 75588

Verein

Gewerbe- u. Industrieverein Mannheim. Ausstellung von Zeichnungsarbeiten pro 1890 betr. Der Anmeldetermin für die diesjährige Ausstellung von Zeichnungsarbeiten ist bis zum 31. d. Mts. verlängert. 75170 Mannheim, den 20. März 1890. Der Vorstand.

Verein für klass. Kirchenmusik.

Montag Abend halb 8 Uhr Hauptprobe.

Casino.

Sonntag, den 30. März, Abends 7 Uhr Probe für Tenor u. Bass. 75578

Männerhilfs-Verein

Mannheim. Die Mitglieder unseres Vereins werden hiermit, gemäß § 4 unserer Statuten, zur Generalversammlung auf Montag, 31. März d. J., Mittags 12 Uhr, in das Lokal der Rheinischen Creditbank dahier, höflich eingeladen. Tages-Ordnung: 1. Rechnungsablage. 2. Verwaltungsbericht. 3. Neuwahl des Vorstandes. 74971 Mannheim, 20. März 1890. Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungs-Verein „Gugenia“.

Lokal: J. Schraut, Schmeizingerstraße 119. Sonntag, den 30. März 1890, Nachmittags 3 Uhr Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Kassenericht über das abgelaufene Vereinsjahr. 2. Neuwahl des Gesamtvorstandes. 3. Vereinsangelegenheiten. Um vollständiges Erscheinen bitten 75065 Der Vorstand.

Ziehung: 30. April 1890.

Die beliebtesten 75395 der Frankfurter Loose Pferdemarkt-Lotterie. 400 Gewinne im Werthe von 84.000 M., darunter 10 elegante Equipagen und 61 Pferde, sind a Drei Mark zu beziehen vom Secretariat des Landwirtschaftl. Vereins in Frankfurt a. M. Zu haben in Mannheim bei Max Kahn & Co. 74771

Meine Wohnung

befindet sich von heute ab in H 4, 5. 74771

Franz Holzer,

Möbel-Transport-Geschäft.

Josef Fried, C 3, 2

empfiehlt sein Lager von solch gearbeitetem 72820

Möbel.

Beschäftigungsgesuch.

Ein recipirter Aetnar, mit lesbaren Handschrift, wünscht bei einem der hiesigen Herrn Rechtsanwölde als Bureau-Gehülfe einzutreten. Eintritt kann auf Verlangen sofort erfolgen. Wer, sagt die Expedition ds. Blattes. 75581

Neu! Asperulin. Neu!

Ein Auszug aus frischem Waldmeister mit reinem Zucker in Pulverform, behalbt leicht transportabel. Ein Mädchen a 25 Bg. einer falsche Wein zugelegt, ergibt sofort den vorzüglichsten Rauschein. Proben gegen Einsendung von 40 Bg. in Briefmarken. Wiederverkauf erd. entsprechenden Rabatt. Zu beziehen von A. Berling, Drogerie, Wiesbaden. 75488

Fischerei.

Das Ausfischen eines großen Fischreies Weichers wird billig vergeben. 75326 Näheres zu erfahren durch die Expedition b. Bl.

Ein Kind

besserer Herkunft, nicht unter 2 Jahren, wird von einer Familie auf dem Lande in gute Pflege genommen. Offerten unter K. G. G. Kind befördert die Expedition dieses Blattes. 75589

Ein Kind

wird von soliden Leuten in gute Pflege genommen. Zu erfragen in der Exped. 74494

Ein junges, schwarzes Spitzhündchen

ist abhandeln gekommen. Gegen gute Belohnung abzugeben P 5, 22. Vor Kauf wird gewarnt. 75393

Gefunden

Eine silb. Damen-Uhr gefunden, abzugeben gegen Einrückungsgebühr. 75504 C. Heister, Kaufhaus.

Ankauf

Dezimalwaage gut erhalten, kaufen 75463 Max Baer Söhne.

Verkauf

In einer gewehr. Kreisstadt mit reicher Umgegend, (Heffen) Prop. Starckenburg, ist eine schön eingerichtete, mittlere Brauerei, welche in bester Lage und Betrieb sich befindet, mit sämmtl. in gutem Zustande befindl. Betriebsabz. u. Braueres-Inventar, gute Rundschaft nebst ausgezeichneter Hauswirtschaft, wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen, durch den zum Verkauf beauftragten Agenten F. A. Becker in Bensheim. 75542

Ein elegantes kreuzförmiges

Pianino, schwarz, hat im Aufzuge ansehnlich billig zu verkaufen. 75566 Emit Fleischer, Karlsruhe, Kaiserstraße 160, Eingang Douglasstraße.

Begünstigter verschiedener gut erhaltenes Möbel preiswürdig zu verkaufen. 75568 M 1, 9, 8. St.

Stellen finden

Ein tüchtiger junger Mann als Reisender gesucht. Bekanntheit mit der Speereiswaren-Rundschiffahrt in Mannheim u. Umgegend erwünscht. Off. unt. W. W. Nr. 75554 an die Expedition ds. Bl. 75554

Böttchergeselle,

welcher schon Gemeindefasser gefertigt hat, findet auf einer Gemeindefabrik in Mitteldeutschland dauernde Stellung als Sorarbeiter. Anerbietungen mit Zeugnisabschriften sind unt. M. D. 764 an Haasenstein & Vogler, K. G., Frankfurt a. M. zu richten. 75567

Ein ordentl. fleißiger Haus-

bursche sofort gesucht. 75567 Rheingau.

Ein Bursche von 15 bis 18

Jahren sof. gel. P 6, 4. 75589 Hausbursche gesucht. 75572 G 3, 16.

Sol. Mädchen zu einzelner

Dame gef. E 4, 9, 2. St. 75573 Bräutigam fleißiges Mädchen zu einem Kinde gesucht. Röh. G 3, 1, 4. St. rechts. 75545

Ein jung. Mädchen auf halbe

Tage zu einem Kinde gesucht. Röh. F 7, 16 1/2, 2. Stod. 75585 Arbeiterinnen, nur tüchtige, für Talle und Rod, für sofort gesucht. 75579 Wertheimer-Drehsch., M 2, 8.

Miethgesuche

Gesucht werden 2 elegant möblirte Zimmer, wozu mögliche Parterre, mit separatem Eingang, in der Nähe der Zinnschmelzwerke. Offerten mit Preisangabe bittet man unter T. F. Nr. 75413 an die Expedition b. Bl. zu richten. 75413

Zu vermieten

B 6, 24 zwei schöne leere Partier-Zimmer zu vermieten. 75570

C 4, 1 Schillerplatz, Laden mit

u. Wohnng. sof. zu v. Röh. Treppen hoch, rechts. 75565

E 5, 12 1. Stod, anständ.

Herr als Zimmer-College sof. oder später gef. 75575

F 2, 17 3., 1 gut möbl. Zl.

an ein besseren Arbeiter sof. zu verm. 75582

F 5, 22 2. St., 1 möbl.

Zim. i. v. 75592

G 5, 17 2 Zim. u. Küche

zu vermieten. Näheres 2. Stod. 75564

M 7, 12a schöner 3. St.

5 Zim., 5 Parterre, Mansarden nebst Bade-einrichtung und dergl. zu verm. Näheres parterre. 75569 Eine gut gehende bessere Wein- und Bierwirtschaft zu verm. Röh. im Verlag. 75584 sehr geeignet, sofort zu verm. Näheres im Verlag. 75583 Ein gut möbl. Partier-Zimmer an 1 Einjährigen zu verm. Röh. Exped. 75583

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim (Mannheimer Journal) ist die verbreitetste Zeitung sowohl in der Stadt Mannheim und deren Umgegend, als auch im Großherzogthum Baden überhaupt.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim (Mannheimer Journal) ist dabei das reichhaltigste, unterhaltendste und verhältnißmäßig billigste Blatt im Großherzogthum Baden.

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim (Mannheimer Journal) kostet bei unserer Expedition, unseren Erträgerinnen und Agenturen abonirt nur 50 Pfennig im Monat (ausschließlich Tragegebühr).

Der General-Anzeiger

der Stadt Mannheim (Mannheimer Journal) kostet, bei der deutschen Reichspost abonirt, M. 1.90 im Vierteljahre, frei ins Haus gebracht.

Wir bitten unsere Post-Abonnenten die Bestellung auf diese Zeitung für das nächste Quartal unverzüglich erneuern zu wollen, damit keine Unterbrechung in der Zustellung erfolge. Diese Zeitung ist unter Nro. 2330 in der Postzeitungsliste eingetragen.

Neu eintretende Abonnenten auf den General-Anzeiger erhalten unser Blatt bis zum Beginn des neuen Quartals gratis und franco zugesandt.

Die Roman-Bibliothek

des General-Anzeigers, welche seit Anfang Januar l. J. in unserer Verlage erscheint, erfreut sich eines ganz außerordentlichen Erfolges. Dieselbe erscheint täglich in schöner Ausstattung, im Umfange von 8 Seiten Octavo und kostet monatlich nur 25 Pfennig, i unserer Mannheimer Expedition bezogen.

Auswärtige Abonnenten können dieselbe zugleich mit dem General-Anzeiger durch die kaiserlichen Postämter beziehen und es kostet in diesem Falle der General-Anzeiger mit wöchentlich 6 Mal erscheinender Roman-Bibliothek vierteljährlich M. 2.45 am Postalter abgeholt, M. 2.85 frei ins Haus gebracht.

Neu eintretende Abonnenten auf den General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek erhalten die seit 1. Januar l. J. erschienenen Nummern der Roman-Bibliothek, 550 Seiten, gegen Einsendung von fünfzig Pfennig in Briefmarken auf Verlangen nachgeliefert.

Der General-Anzeiger mit Roman-Bibliothek ist eingetragen in der Postzeitungsliste unter Nro. 2330a

Zeige hiemit ergebenst an, daß ich als

Consul der Vereinigten Staaten

vom Präsidenten Mr. Harison für den Kreis Mannheim ernannt wurde und von heute an meine Funktion angetreten habe. 75188 Amtliche Stunden sind: von 10-12 Uhr Vormittags und von 2-4 Uhr Nachmittags. Das Consulat befindet sich in L 8 No. 6 (Ecke der Bismarckstraße). Ergebenst

Ino. F. Winter,

U. S. Consul.

Wir verlegten unser Comptoir von E 8, 13 nach

E 8, 10a, parterre.

Ferd. Baum & Co.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Schwester und Tante Rosa Roth nach längem Krankenlager im Alter von 66 Jahren heute früh sanft entschlafen ist. Um stille Theilnahme bitten Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Friedrich Geiger. Die Beerdigung findet Montag, Nachmittags 1/2 2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 75591 Mannheim, 29. März 1890.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche. Montag: Von 3 Uhr an stündliche Beicht. Dienstag: Von 3 Uhr an stündliche Beicht. Mittwoch: Von 3 Uhr an stündliche Beicht. 7 Uhr Abends Beichte.

